

Sehr geehrte Kammermitglieder der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes,

In unserem 1. Newsletter berichten wir über folgende Themen:

1. Aktuelle Termine & Veranstaltungen	2
2. Aktuelle Informationen der PKS	4
2.1 SAVE THE DATE – SAARLÄNDISCHER PSYCHOTHERAPEUTENTAG 2025	4
2.2 Information über neu gefasste Ordnungen	4
2.3 Informationsveranstaltung für interessierte Weiterbildungsstätten	5
2.4 Ihre Wünsche für die Fortbildungsreihe „20 Jahre PKS“	5
2.5 Abrechnungsempfehlungen für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte	5
2.6 WICHTIGER Hinweis zur Meldepflicht	6
3. Aktuelle Themen aus Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik im Saarland	6
3.1 Engagement für die Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung: Studierende im Gespräch mit Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung	6
3.2 Gesundheitsquiz des Netzwerks Patientensicherheit	7
4. Aktuelle Themen aus Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik – bundesweit	7
4.1 Datenschutzvorfall im Antragsportal von D-Trust	7
4.2 Politik für Menschen mit psychischen Erkrankungen - Forderungen der BPtK für die 21. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages	8
4.3 Pressemitteilung der BPtK: Gegen das Vergessen der NS-Morde an psychisch erkrankten Menschen	8
5. Im Fokus: Ambulante Versorgung	9
5.1 Beginn der ePA-Testphase	9
5.2 Neuerungen in der Videotherapie: Sprechstunden, Probatorik und Krankenförderung	9
5.3 Zi startet Befragung von ärztlichen und psychotherapeutischen Angestellten	10
6. Im Fokus: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	10
6.1 Umfrage zur Behandelndenperspektive Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter	10
7. Im Fokus: Wissenschaft und Kultur	11
7.1 Wanderausstellungen der saarländischen Ärzteschaft zur NS-Zeit	11
7.2 NEUE RUBRIK: Buchveröffentlichungen unserer Mitgliedern	11

1. Aktuelle Termine & Veranstaltungen

Informationen zu Veranstaltungen finden Sie auch auf der [PKS-Webseite](#).

Veranstaltungstitel	20 Jahre PKS - Veranstaltung Yoga in der Psychotherapie – Chancen und Grenzen (Referent*innen: Angela Cuno und Thomas Richter)
Organisatorisches	Montag, 17. Februar 2025, 18:30 - 20:00h (online)
Beschreibung	<p>2024 machten über acht Millionen Menschen in Deutschland mindestens „ab und zu“ Yoga – mit steigender Tendenz. Die Zahl der empirischen Wirksamkeitsstudien ist seit etwa zehn Jahren regelrecht explodiert und auch bei den Psychotherapeuten wächst das Interesse an Yoga rapide, wie die steigende Zahl an Aus- und Fortbildungen für unsere Berufsgruppe deutlich macht. In diesem Kurz-Workshop möchten wir neben einer kleinen theoretischen Einführung in die Thematik auch praktische Beispiele für das breite Anwendungsspektrum in der psychotherapeutischen Praxis aufzeigen. Im Einzelnen: Ausgewählte (Meta-)studien zur Wirksamkeit von Yoga, Yogapsychologie und Schnittstellen mit moderner Psychotherapie, Yoga zur eigenen Psychohygiene im therapeutischen Praxisalltag, (Kontra-)Indikationen und Grenzen für den Einsatz von Yoga in der Therapiepraxis, Beispiele ausgewählter Yogaübungen (Asanas und Pranayama), Fallbeispiele aus unserer eigenen Praxis. Literatur: Angela Cuno/Thomas Richter: Yoga in der Psychotherapie, Reinhard-Verlag 2023.</p> <p><i>Die Veranstaltung ist bei der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes mit 2 Fortbildungspunkten akkreditiert. Die Teilnahme ist für Kammermitglieder kostenfrei.</i></p>
Anmeldung	<p>Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um kurzfristige Anmeldung unter kontakt@ptk-saar.de.</p> <p>Die Veranstaltung findet Online statt. Sie erhalten den Teilnahmelink am Veranstaltungstag an Ihre Mailadresse.</p>

Veranstaltungstitel	20 Jahre PKS - Veranstaltung Erfahrungen mit der Eröffnung einer privaten oder kassenärztlichen Praxis (Referentin: M.A. Silke Wendels)
----------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Organisatorisches	Montag, 24. März 2025, 18:30 - 20:00h (online)
Beschreibung	<p>Eine private oder kassenärztliche Praxis zu eröffnen ist spannend und aufregend, neben vielen zu beachtenden Dingen und mancher Unsicherheit! Gerne möchte ich meine aktuellen Erfahrungen in diesem Bereich vor dem Hintergrund meiner eigenen Kinder- und Jugendlichen-Praxis, Formen von „Praxisgemeinschaften“ und rechtlichen Gegebenheiten teilen und in den Austausch mit Ihnen und Euch gehen.</p> <p>Ich lade interessierte Kolleginnen und Kollegen herzlich zu einem interaktiven virtuellen Treffen ein: Fragen stellen, Erfahrungen austauschen und gemeinsame Ideen entwickeln ist das Ziel. Die Veranstaltung wird von Christian Lorenz moderiert.</p>

Die Veranstaltung ist bei der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes mit 2 Fortbildungspunkten akkreditiert. Im Rahmen der Fortbildungsreihe „20 Jahre PKS“ ist die Teilnahme an dieser Veranstaltung für Mitglieder der Kammer kostenfrei.

Anmeldung Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um Anmeldung unter kontakt@ptk-saar.de bis zum 14.03.25.

Die Veranstaltung findet Online statt. Sie erhalten den Teilnahmelink am Veranstaltungstag an Ihre Mailadresse.

Veranstaltungstitel **20 Jahre PKS - Veranstaltung**
[Vorstellung der Arbeit des Polizeipsychologischen Dienstes des Saarlandes](#)
(Referent: Dipl. Psych. Christoph Fleck)

Organisatorisches Dienstag, 25. März 2025, 18:30 - 20:00 h (Präsenz)

Beschreibung Im Vortrag werden, neben den allgemeinen Aufgaben des Polizeipsychologischen Dienstes, die Vorbereitung der Einsatzkräfte auf herausfordernde Situationen (PSNV-E – Primärprävention) und die Nachsorge für Einsatzkräfte (PSNV-E – Sekundärprävention) vorgestellt.
Die Vor- und Nachsorge für Einsatzkräfte dienen nicht nur zur Gesunderhaltung der Beschäftigten, sondern gewährleisten, für den Fall einer notwendigen Anschlussbehandlung, eine nahtlose Versorgung und Vorbereitung auf die Behandlung.

Die Veranstaltung ist bei der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes mit 2 Fortbildungspunkten akkreditiert. Im Rahmen der Fortbildungsreihe „20 Jahre PKS“ ist die Teilnahme an dieser Veranstaltung für Mitglieder der Kammer kostenfrei.

Anmeldung Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um Anmeldung unter kontakt@ptk-saar.de bis zum 14.03.25.

Wichtig: Die Veranstaltung findet in Präsenz in der Geschäftsstelle der PKS statt und die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Sollten Sie absagen müssen, geben Sie uns bitte Bescheid. Danke!

Veranstaltungstitel [Informationsveranstaltung zum Versorgungswerk](#)

Organisatorisches Dienstag, 1. April 2025, 17 bis ca. 19.30 Uhr, Online

Beschreibung Die Bayerische Ingenieursversorgung-Bau mit Psychotherapeutenversorgung (www.psychotherapeutenversorgung.de) bietet ihren Mitgliedern Schutz und Absicherung gegen die finanziellen Risiken im Alter, bei Berufsunfähigkeit und für Hinterbliebene. Viele von Ihnen sind bereits Mitglied im Versorgungswerk oder werden in Zukunft noch Mitglied im Versorgungswerk.
Wir freuen uns, dass das Versorgungswerk dieses Jahr erneut eine Informationsveranstaltung für Sie anbietet. Dort können Sie sowohl einen soliden Überblick über das Versorgungswerk und seine Leistungen erhalten, als auch

Informationen zur Kapitalanlage, insbesondere zur Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage.

Weitere Details zur Veranstaltung können Sie dem Programm entnehmen, welches Sie [hier](#) abrufen können.

Insgesamt ist die Informationsveranstaltung so konzipiert, dass viel Raum für Ihre Fragen bleibt (beispielsweise zur Mitgliedschaft, zur Beitragshöhe, zu den Leistungen und Vielem mehr).

Anmeldung

Bitte registrieren Sie sich über folgenden Registrierungslink für die Veranstaltung:

<https://us06web.zoom.us/meeting/register/tZcucuqupjwoGtaalGYgQjg-liz9H4F04851o>

Dieser Link ist noch nicht der Zugangslink zur Veranstaltung. Ihr persönlicher Zugangslink zur Veranstaltung wird Ihnen nach der Registrierung individuell per Mail zugesandt.

Bitte beachten Sie, dass die Plätze für diese Online-Veranstaltung begrenzt sind und die Weitergabe Ihres Einwahllinks an Dritte nicht zulässig ist. In der zugesandten Mail gibt es auch die Möglichkeit, Ihre Teilnahme zu stornieren. Sollten Sie verhindert sein, bitten wir Sie eine Stornierung vorzunehmen (damit ggf. jemand anderes Ihren Platz einnehmen kann).

2. Aktuelle Informationen der PKS

2.1 SAVE THE DATE – SAARLÄNDISCHER PSYCHOTHERAPEUTENTAG 2025

Wir freuen uns, Ihnen nochmals ankündigen zu dürfen, dass wir in diesem Jahr endlich wieder einen saarländischen Psychotherapeutentag (SPT) veranstalten werden! Bitte merken Sie sich bereits jetzt folgenden Termin vor: **23. August 2025**. Weitere Informationen und Details zur Veranstaltung folgen in Kürze. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

2.2 Information über neu gefasste Ordnungen

Am 17.12.25 haben wir die 85. – und letzte - Ausgabe unseres offiziellen Mitteilungsblatts FORUM veröffentlicht. Künftig werden die Ordnungen direkt und zeitnah nach der Genehmigung auf der Website veröffentlicht werden. **Über wichtige Themen informieren wir Sie nach wie vor per Mail / Newsletter und ggf. auch per Papierpost.**

Das FORUM enthält:

- die Weiterbildungsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten
- die neu gefasste Weiterbildungsordnung für Psychologische Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen,
- die neu gefasste Gebührenordnung,
- die neu gefasste Regelung der Aufwandsentschädigungen und Reisekosten,
- die neu gefasste Berufsordnung,
- die Beitragsordnung 2025 mit der - unveränderten - Beitragstabelle.

Alle Ordnungen wurden von der Vertreterversammlung beschlossen und von der Aufsichtsbehörde, dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit genehmigt. Sie finden das [FORUM](#) auf

unserer Website. Alle Ordnungen finden Sie auch einzeln, in der aktuell gültigen Form, auf der Website unter [Satzung und Ordnungen](#).

Januar 2025. Ankündigung zur bevorstehenden Veröffentlichung der Anträge für Weiterbildungsstätten und Weiterbildungsbefugte im Rahmen der neuen WBO. Derzeit arbeiten die Mitglieder des [Weiterbildungsausschusses](#) (Ausschussvorsitzende: Dr. Elisabeth Hahn) an der finalen Ausgestaltung der Antragsformulare für die Anerkennung als Weiterbildungsstätte und Weiterbildungsbefugte*r in der Bereichs- und Gebietsweiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung Pt. Die Veröffentlichung der Anträge ist ab März 2025 geplant und wird sodann unmittelbar bekanntgegeben.

2.3 Informationsveranstaltung für interessierte Weiterbildungsstätten

Der Weiterbildungsausschuss plant eine Informationsveranstaltung für Stätten und Befugte, die eine Weiterbildung für künftige Fachpsychotherapeut*innen anbieten wollen. Grundlage hierfür wird die im FORUM 85 veröffentlichte Weiterbildungsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sein. Interessierte können sich jetzt schon für den Termin am 7. Mai 2025, 18 Uhr im Bildungszentrum Kirkel über kontakt@ptk-saar.de anmelden. Detailinformationen folgen.

2.4 Ihre Wünsche für die Fortbildungsreihe „20 Jahre PKS“

Januar 2025. Anlässlich unseres Jubiläums möchten wir unsere Fortbildungsreihe gezielt an den Interessen unserer Mitglieder ausrichten. Daher laden wir Sie herzlich ein, als zukünftige Teilnehmer:innen aktiv an der Gestaltung mitzuwirken. Teilen Sie uns gerne Ihre Themen- und Referent:innenwünsche mit oder bringen Sie eigene Vortragsideen ein. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und werden diese bestmöglich zu berücksichtigen suchen. Vorschläge richten Sie gerne direkt an Sandra Dörrenbacher: doerrenbaecher@ptk-saar.de

2.5 Abrechnungsempfehlungen für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte

Februar 2025. Seit dem 1.7.2024 gelten neue Abrechnungsempfehlungen, denen mittlerweile alle Beihilfestellen sowie der PKV-Verband zugestimmt haben. Die Empfehlungen enthalten Analogberechnungen zur Erbringung neuer psychotherapeutischer Leistungen. Diese Vereinbarung finden Sie [hier](#).

Die „Übersicht Analogberechnungen zur Erbringung neuer psychotherapeutischer Leistungen“ finden Sie [hier](#). Wir waren als Kammer in den letzten Wochen in intensivem und konstruktivem Kontakt mit dem Ministerium der Finanzen und für Wissenschaft als Aufsichtsbehörde der zentralen Besoldungs- und Versorgungsstelle des Landesamts für zentrale Dienste. Grund hierfür war, dass die Postbeamtenkrankenkasse (als Dienstleister) in einigen Fällen der Auffassung war, dass die in der Empfehlung enthaltene Analogberechnung der Ziffer 812a für eine Psychotherapeutische Kurzzeittherapie bzw. Psychotherapeutische Akutbehandlung nicht möglich sei.

Nunmehr – mit Post vom 20.01.2025 – nimmt die Postbeamtenkasse wie folgt Stellung: „Von der Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK) werden die o. g. Abrechnungsempfehlungen bei der Beihilfegewährung berücksichtigt und angewandt. Dies gilt jedoch nur für Leistungen, die auch in der Saarländischen Beihilfeverordnung (BhVO) vorgesehen sind. Die Voraussetzungen für die Beihilfefähigkeit einer ambulanten Psychotherapie sind in Anlage 1 zu § 5 Absatz 1 Nummer 1 BhVO geregelt. Nach deren Ziffer 1.1 sind im Rahmen des § 5 Abs. 1 Nr. 1 BhVO Aufwendungen für ambulante psychotherapeutische Leistungen mittels wissenschaftlich anerkannter Verfahren nach den Abschnitten B und G des Gebührenverzeichnisses für ärztliche Leistungen der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) nach Maßgabe der folgenden Nummern 2 bis 4 beihilfefähig. Hinsichtlich der Aufwendungen für Akutbehandlungen und

Kurzzeittherapien bestehen keine beihilferechtlichen Bedenken, zumal dadurch bei ausreichender Behandlung die Möglichkeit geschaffen wird, im Erfolgsfall eine weitere Behandlung entbehrlich werden zu lassen. Demzufolge kann im Rahmen des Grundsatzes der Notwendigkeit und wirtschaftlichen Angemessenheit insoweit auch einer entsprechenden Abrechnungsempfehlung gefolgt werden. Daher können die Aufwendungen für Akutbehandlungen und Kurzzeittherapien im Rahmen der BhVO unter Einbeziehung der Abrechnungsempfehlungen als beihilfefähig anerkannt werden. Die übrigen Analogziffern der Abrechnungsempfehlung können problemlos abgerechnet werden. Die Aufwendungen für Kurzzeittherapien und Akutbehandlungen sind über die GÖÄ-Nr. 812a Qe (vollendete 25 Minuten) abzurechnen. Die Leistungen sind bis zu zweimal an einem Kalendertag und bis zu 48-mal im Jahr berechnungsfähig. Etwaige Akut- und Kurzzeittherapien seit dem 01.07.2024, die abgelehnt wurden, können unter Angabe der Beihilfe- und Vorgangsnummern, von den beihilfeberechtigten Personen, erneut zur Überprüfung bei der PBeaKK vorgelegt werden.“

Auch das Ministerium der Finanzen und für Wissenschaft teilt diese Stellungnahme.

[Hier](#) finden Sie „FAQ zu Abrechnungsempfehlungen in der privatpsychotherapeutischen Versorgung“ erstellt von der BPtK.

2.6 WICHTIGER Hinweis zur Meldepflicht

Im Zusammenhang mit dem diesjährigen Versand des Veranlagungsvordrucks haben wir einige - verspätete - Mitteilungen zur Änderung von Meldedaten erhalten. Dies betrifft zum Beispiel die uns vorliegenden Kontaktdaten. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf die einschlägigen Vorschriften des Saarländischen Heilberufekammergesetzes und unsere Meldeordnung hin. Ab sofort werden wir - **bei verspäteten Meldungen** - die in der Gebührenordnung vorgesehene **Gebühr von 200 Euro bei Verstößen gegen die Meldeordnung** geltend machen.

3. Aktuelle Themen aus Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik im Saarland

3.1 Engagement für die Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung: Studierende im Gespräch mit Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung

Januar 2025. Am 21. Januar 2025 hatten zwei Studierende, Timmi Schüssler und Alissa Drohberg, die Gelegenheit, ihre Anliegen direkt an Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung heranzutragen. Die Psychotherapeutenkammer des Saarlandes unterstützt die Initiative der Studierenden ausdrücklich und nahm daher begleitend an dem Gespräch mit dem Gesundheitsminister teil. Im persönlichen Dialog stellten die Studierenden die Kernforderungen des offenen Briefes „Die Zukunft der Studierenden und die Gesundheit der Bevölkerung stehen auf dem Spiel - Wir fordern eine klare Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung“ vor. Dieser Brief wurde vom Fachschaftsrat Psychologie der Universität des Saarlandes gemeinsam mit den Psychologiestudierenden verfasst und durch die Professorinnen und Professoren der Fachrichtung Psychologie unterstützt. Er war zuvor an das Landesamt adressiert worden, um eine angemessene finanzielle Absicherung der psychotherapeutischen Weiterbildung einzufordern. „Es betrifft uns alle. Dieses Problem darf nicht länger ignoriert werden“, betonten die Verfasser*innen des Briefes. Um der Forderung Nachdruck zu verleihen, wurde der offene Brief mit einem Begleittext im Vorfeld an die Landtagsfraktionen, das saarländische Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit, das Bundesministerium für Gesundheit sowie die Presse gesendet. Ziel war es, das Anliegen nicht nur politisch, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Der offene Brief der Studierendenschaft kann [hier](#) vollständig eingesehen werden.

Nach dem konstruktiven Austausch mit Minister Dr. Jung arbeiten wir gemeinsam mit den Ausbildungsinstituten und Weiterbildungsstätten am Modell zur Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung im Saarland. Dieses Modell soll beispielhafte Berechnungen zur finanziellen Absicherung der Weiterbildung in ambulanten, stationären und institutionellen Bereichen enthalten. Es wird als Grundlage für ein weiteres Gespräch mit Minister Dr. Magnus Jung dienen, das voraussichtlich Ende März nach den Neuwahlen und der Regierungsbildung stattfinden wird.

3.2 Gesundheitsquiz des Netzwerks Patientensicherheit

Januar 2025. Die aktuelle Ausgabe des saarländischen Wochenspiegels enthält eine Anzeige der Initiative des Netzwerks Patientensicherheit, in dem auch wir als Kammer engagiert sind. Die Anzeige lädt Leser*innen dazu ein, ihr Gesundheitswissen auf die Probe zu stellen. Auf einer speziell eingerichteten Webseite können Interessierte ein Quiz rund um das Thema Patientensicherheit absolvieren. Parallel zur Printanzeige läuft eine begleitende Social-Media-Kampagne, die ebenfalls dazu animiert, an dem interaktiven Test teilzunehmen. Noch bis zum 15. Februar 2025 haben Nutzer*innen die Möglichkeit, ihr Wissen zu testen und dabei mehr über Patientensicherheit zu erfahren. Wer mitmachen möchte, kann das Quiz direkt auf der Webseite des Netzwerks Patientensicherheit starten: <https://www.patientensicherheit.saarland/quiz>

4. Aktuelle Themen aus Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik – bundesweit

4.1 Datenschutzvorfall im Antragsportal von D-Trust

Januar 2025. Wir informieren über den kürzlichen Datenschutzvorfall im Antragsportal von D-Trust: „... die D-Trust GmbH ist Ziel eines Angriffs auf das Antragsportal für Signatur- und Siegelkarten geworden. Der Angriff wurde am 13.01.2025 festgestellt. Dabei sind auch möglicherweise personenbezogene Daten von 2 Antragstellern entwendet worden. Da in diesem Zusammenhang mit Ihrer Organisation eine Auftragsverarbeitung der Daten stattfindet, weisen wir Sie darauf hin, dass Ihre Kunden in diesem Zusammenhang zu informieren sind. Teilen Sie uns bitte mit wie wir Sie unterstützen können. Nach Aufdecken des Angriffs hat die D-Trust umgehend die Situation ausgewertet und Sofortmaßnahmen ergriffen, um den Schutz der Daten im Portal sicherzustellen. Es wurde Strafanzeige gegen Unbekannt gestellt. Ein spezialisiertes IT-Sicherheitsteam der D-Trust arbeitet eng mit den zuständigen Behörden zusammen, um die Hintergründe des Angriffs aufzuklären. Nach bisherigem Stand der Auswertung handelt es sich bei den personenbezogenen Daten um Vor- und Nachnamen, E-Mail-Adresse, Geburtsdatum, ggfls. Adressdaten sowie ggfls. Nummer des Ausweisdokuments. Es wurden keine Zugänge (Login, Passwortdaten) oder auch Zahlungsinformationen abgerufen. Die Funktion und Sicherheit der ausgegebenen eHBA und SMC-B sind nicht beeinträchtigt. Die Karten können weiter wie gewohnt genutzt werden. Wir gehen derzeit davon aus, dass der Vorfall gezielt auf eine Störung des Geschäftsbetriebs der D-Trust GmbH ausgerichtet war. Gleichwohl ist nicht auszuschließen, dass die möglicherweise entwendeten Daten auch zu Betrugsversuchen genutzt werden. [Hier](#) ist der Link zur Mitteilung auf der Website von D-Trust.“ (*offizielle Stellungnahme*)

Aktualisierung vom 24.01.2025: „Am 23.1.2025 hat die D-Trust ein Schreiben des Chaos Computer Clubs erreicht, in dem der Verein die Verantwortung für den Angriff auf das Antragsportal für Signatur- und Siegelkarten der D-Trust einem „anonymen Sicherheitsforscher“ (sic!) zuschreibt. Dieser hat demnach Anfang Januar unzulässigerweise in mehreren Sitzungen Daten aus dem Antrags-

bearbeitungssystem entwendet (siehe unten). Laut Aussage des „Sicherheitsforschers“ seien die aus-gelesenen Daten im Nachgang gelöscht worden, so dass den Betroffenen kein weiterer Schaden ent-stehe. Die in dem Schreiben gemachten Aussagen werden aktuell ausgewertet. In diesem Zusammen-hang arbeitet die D-Trust weiterhin eng mit den involvierten Sicherheitsbehörden und externen Sicher-heitsexperten zusammen.“ (*offizielle Stellungnahme*)

Aktualisierung vom 31.01.2025 (direkte Information der PKS): Wir erhielten Auskunft darüber, welche Mitglieder bei uns betroffen sind. Wir haben die Mitglieder umgehend schriftlich und auch persönlich informiert und beraten.

4.2 Politik für Menschen mit psychischen Erkrankungen - Forderungen der BPtK für die 21. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages

Januar 2025. Die BPtK fordert: „Der Reformstau in der Versorgung von Menschen mit psychischen Er-krankungen muss umgehend behoben werden. Das fordert die Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) mit ihrem heute vorgelegten Positionspapier zur Bundestagswahl 2025. »Deutschland verfügt über eine hochwertige psychotherapeutische Versorgung. Aber: Viele Menschen mit psychischen Er-krankungen warten monatelang auf einen Therapieplatz – durchschnittlich 20 Wochen, im ländlichen Raum teils länger als ein halbes Jahr. Das darf so nicht bleiben. Ziel muss sein, die langen Wartezeiten mindestens zu halbieren“, erklärt BPtK-Präsidentin Dr. Andrea Benecke. „Denn psychische Gesundheit ist Lebensqualität. Und: Psychische Erkrankungen brauchen Vorsorge und Versorgung. Psychisch er-krankte Menschen brauchen Reformen. Jetzt.“ Die Politik ist aufgefordert, erstens die Versorgung be-darfsgerecht auszubauen. Dazu gehören eine eigene Bedarfsplanung für Kinder und Jugendliche, mehr Angebote vor allem im ländlichen Raum, eine intensive psychotherapeutische Behandlung in Kranken-häusern und eine gesetzlich finanzierte Weiterbildung gegen drohenden Fachkräftemangel. Zweitens muss die Versorgung effizienter gestaltet werden. Nötig sind flexible interdisziplinäre Ange-bote, die gezielte Weiterentwicklung der regionalen Versorgung, Entlastung für Praxen und Kliniken von Bürokratie – und damit mehr Zeit für Patient*innen. Drittens muss die Prävention verbessert und ein Mental Health Mainstreaming in allen relevanten Politikfeldern umgesetzt werden: Gesundheits-förderung, Entstigmatisierung, Stärkung des Kinder- und Jugendschutzes, inklusives, barrierefreies und diverses Gesundheitswesen. All dies muss für alle Lebensbereiche konsequent zusammengedacht und miteinander verzahnt werden.“ (*Quelle: BPtK*)

Zu weiteren Informationen gelangen Sie [hier](#).

4.3 Pressemitteilung der BPtK: Gegen das Vergessen der NS-Morde an psy- chisch erkrankten Menschen

Januar 2025. Die BPtK informiert: „BPtK unterstützt Anerkennung der Opfer des NS-Terrorregimes. Die Ermordung, Zwangssterilisation und Verfolgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Be-hinderungen durch das NS-Regime dürfen nicht vergessen werden. Fast 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs müssen diese Opfer endlich als Verfolgte des menschenverachtenden NS-Regimes anerkannt werden. Das fordert die Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) anlässlich des heutigen Tags des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. »Das NS-Regime hat mehr als 300.000 Men-schen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen, darunter mindestens 5.000 Kinder und Ju-gendliche, systematisch verfolgt und ermordet. Darüber hinaus wurden 400.000 Menschen zwangsste-tilisiert. Wir schulden diesen Opfern eine würdige Erinnerungskultur“, sagt BPtK-Präsidentin Dr. Andrea Benecke. Noch im Januar soll der fraktionsübergreifende Antrag von SPD, CDU/CSU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP „Opfer von NS-„Euthanasie“ und Zwangssterilisation – Aufarbeitung intensivieren“ im Deutschen Bundestag verabschiedet werden. „Es ist ein bedeutender Schritt, wenn der Bundestag

damit ausdrücklich diese Opfer der Nazi-Greuel als Verfolgte des NS-Regimes anerkennt“, so Benecke. „Zu lange sind diese Massenmorde beschwiegen worden. Das gilt auch für das Leid der Angehörigen und Hinterbliebenen. Die BPTK setzt sich dafür ein, die Gedenkstätten an den Orten der ehemaligen T4-Tötungsanstalten finanziell nachhaltig zu unterstützen“, sagt Benecke. »Die Rolle der Täter*innen auch aus den Reihen der Medizin, der Psychologie und der Pflege muss weiter erforscht und intensiv aufgearbeitet werden. Zu viele Täter*innen wurden für ihre Taten nie bestraft“, so Benecke. Die BPTK unterstützt deshalb das aus dem Bundestag vorgeschlagene Projekt, künftig bundesweit Patientenakten und Personalunterlagen der Täter*innen zusammenzutragen, zu sichern und zu konservieren. (Quelle: BPTK)

Zu weiteren Informationen gelangen Sie [hier](#).

5. Im Fokus: Ambulante Versorgung

5.1 Beginn der ePA-Testphase

Januar 2025. Die flächendeckende Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) rückt näher. Schon seit einiger Zeit angekündigt, befindet sich die ePA nun in der Erprobungsphase: Seit dem 15. Januar testen Modellregionen das System. Krankenkassen haben damit begonnen, alle Versicherten, die nicht aktiv widersprochen haben, auszustatten. Sollte sich die Testphase als erfolgreich erweisen, ist ein bundesweiter Rollout nach vier Wochen vorgesehen - ein konkretes Datum wurde jedoch noch nicht festgelegt. Die gematik, die Nationale Agentur für Digitale Medizin, begleitet den Prozess intensiv, um sicherzustellen, dass die ePA zuverlässig funktioniert und einsatzbereit ist.

Trotz der Fortschritte gibt es erhebliche Bedenken. In einem offenen Brief an Gesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach haben verschiedene Organisationen aus dem Gesundheitssektor auf bestehende Mängel hingewiesen. Im Fokus der Kritik stehen vor allem gravierende Sicherheitslücken sowie eine unzureichende IT-Infrastruktur. Bereits im Dezember hatte der Chaos Computer Club (CCC) auf diese Probleme aufmerksam gemacht. Zudem steht das erforderliche Update auf die Version ePA-3.0 für Praxisverwaltungssysteme (PVS), das von den PVS-Herstellern bereitgestellt werden muss, noch nicht flächendeckend zur Verfügung. Kritiker fordern daher, dass der Rollout erst erfolgen dürfe, wenn diese Mängel behoben sind.

Zur aktuellen BPTK-Info zur elektronischen Patientenakte gelangen Sie [hier](#).

5.2 Neuerungen in der Videotherapie: Sprechstunden, Probatorik und Krankeneförderung

Januar 2025. Seit dem 1. Januar 2025 gibt es weitere Neuerungen in der Videotherapie: Psychotherapeutische Sprechstunden sowie probatorische Sitzungen sind nun teilweise auch als Videosprechstunden möglich. Diese Änderung geht auf eine Anpassung der Psychotherapie-Vereinbarung durch die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und den GKV-Spitzenverband zurück. Infolgedessen hat der Bewertungsausschuss den Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) aktualisiert und bestehende Einschränkungen bei der Abrechnung von Videosprechstunden gelockert. Laut KBV können nun nahezu alle Leistungen der Psychotherapie-Richtlinie (eine Übersicht der betroffenen Leistungen finden Sie [hier](#)) rückwirkend zum 1. Januar als Videotherapie abgerechnet werden.

Auch die Verordnung von Krankeneförderungen ist jetzt per Videosprechstunde durch Ärztinnen und Psychotherapeutinnen möglich. Voraussetzung hierfür ist, dass die Praxis mit der gesundheitlichen Beeinträchtigung des Patienten bereits vertraut ist. Falls der Anspruch bereits feststeht, ist auch eine Verordnung per Telefon zulässig.

5.3 Zi startet Befragung von ärztlichen und psychotherapeutischen Angestellten

Januar 2025. „Das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung setzt seine im vergangenen Jahr begonnene „KWEX“-Studie fort und möchte nun angestellte Ärzte und Psychotherapeuten in Praxen und Medizinischen Versorgungszentren befragen. Im Fokus der bundesweiten Online-Befragung stehen unter anderem der berufliche Werdegang, die aktuelle Anstellung und die beruflichen Zukunftspläne. Die Umfrage läuft bis zum 28. Februar.

Die Befragung der ärztlichen und psychotherapeutischen Angestellten ist Teil einer größeren Studie, mit der das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) Fragestellungen zur ärztlichen und psychotherapeutischen Karrierewahl und Existenzgründungsentscheidungen bei Ärzten und Psychotherapeuten untersucht.

55.000 Ärzte und Psychotherapeuten erhalten Einladung

Ab Ende Januar verschickt die Zi-Treuhandstelle Einladungsschreiben mit den persönlichen Zugangsdaten an etwa 55.000 Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die zum Stichtag 30. Juni 2024 in einer Praxis, einem MVZ oder einer vergleichbaren Einrichtung der vertragsärztlichen oder vertragspsychotherapeutischen Versorgung in Anstellung tätig waren.

Bedürfnisse und Erwartungen ermitteln

Das Ziel ist es, die Bedürfnisse und Erwartungen von angestellten Ärztinnen und Ärzten sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten zu ermitteln, insbesondere derjenigen, die eine zukünftige Niederlassung in Erwägung ziehen oder momentan unentschlossen sind, was die weitere Karriereplanung angeht.

Im Mai 2024 wurden vom Zi etwa 5.550 neu niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten zu einer Befragung eingeladen. Der Fokus lag dabei unter anderem auf den Niederlassungsgründen und -erfahrungen sowie auf der Arbeitszufriedenheit der neuen Niedergelassenen. Mit insgesamt 1.491 Teilnehmenden lag die Rücklaufquote bei etwa 27 Prozent, was die Forscher im Zi als überdurchschnittlich starke Beteiligung bewerten.“ (Quelle: KBV)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

6. Im Fokus: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

6.1 Umfrage zur Behandelndenperspektive Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter

Januar 2025. Eine steigende Anzahl von Heranwachsenden berichtet über eine Inkongruenz von dem bei Geburt zugewiesenem Geschlecht und empfundener Geschlechtsidentität (GI) und damit verbundenem Leiden. Der Anstieg behandlingssuchender Minderjähriger mit Geschlechtsdysphorie (GD) bringt Herausforderungen in der Versorgungspraxis mit sich. Über die Perspektive der Behandelnden im Hinblick auf die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit GD ist jedoch nur wenig bekannt. Die Forschungskolleg*innen einer Forschergruppe der Universität Münster interessieren sich in einer aktuellen Studierhebung besonders für Ihre Behandlungserfahrungen und empfundene Behandlungskompetenz im Bereich GD bei Kindern und Jugendlichen.

Zur Teilnahme an der Fragebogenerhebung gelangen Sie [hier](#).

7. Im Fokus: Wissenschaft und Kultur

7.1 Wanderausstellungen der saarländischen Ärzteschaft zur NS-Zeit

Januar 2025. Von Januar bis März 2025 werden von der saarländischen Ärzteschaft zwei Wanderausstellungen zur NS-Zeit gezeigt:

- „Die Ausstellung „Volk, Gesundheit, Staat. Die Gesundheitsämter im Nationalsozialismus“ präsentiert Tätigkeitsbereiche der Gesundheitsämter während des Nationalsozialismus am Beispiel der Länder Thüringen und Württemberg. Der Öffentliche Gesundheitsdienst erlebte in der Zeit des Nationalsozialismus eine bedeutende Aufwertung. Spätestens seit seiner Neustrukturierung mit dem „Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens“ von 1934 und der daraus resultierenden Schaffung von einheitlich organisierten Gesundheitsämtern im gesamten Deutschen Reich übernahm er eine zentrale Rolle in der NS-Gesundheitspolitik. Die Gesundheitsämter waren nicht mehr allein mit den Aufgaben der Gesundheitspolizei und öffentlichen Hygiene, der Gesundheitsfürsorge und -aufklärung betraut. Sie wurden auch zu Schaltzentralen der „Erb- und Rassenpflege“ ausgebaut, die die biologistischen bevölkerungspolitischen Vorstellungen und Zielsetzungen des NS-Staates umsetzen sollten. Die Ausstellung wurde im Auftrag des BVÖGD (Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes) und des Bundesministeriums für Gesundheit initiiert.
- Im März ist in der Kassenärztlichen Vereinigung des Saarlandes die Wanderausstellung „Systemerkrankung. Arzt und Patient im Nationalsozialismus“ zu sehen. Nach dem zweimonatigen Auftakt in Berlin wird die Ausstellung 2025 und 2026 deutschlandweit bei den Kassenärztlichen Vereinigungen zu sehen sein. Die Ausstellung schildert Verbrechen, die Ärztinnen und Ärzte im Namen der Medizin verübten: Zwangssterilisationen, Krankenmorde und Humanexperimente. Nicht zuletzt thematisiert sie auch wenig erforschte Felder wie das Aufweichen der ärztlichen Schweigepflicht im Nationalsozialismus oder die Tätigkeit des Deutschen Ärztegerichtshofs in München.“ (Quelle: Ärztekammer des Saarlandes)

7.2 NEUE RUBRIK: Buchveröffentlichungen unserer Mitglieder



[Bildquelle](#)

„Der desorientierte Mann – Hindernisse auf dem Weg zu einer generativen Männlichkeit“ (Dr. Sebastian Leikert)

„Sebastian Leikert geht es um die Beantwortung der Frage, warum es Männern in Beziehungen so schwerfällt, die Herausforderungen, die die Frauenemanzipation seit nunmehr über 50 Jahren mit sich bringt, positiv anzunehmen. Dabei untersucht Leikert die individuell-unbewussten und allgemein-gesellschaftlichen Hindernisse, die Männer davon abhalten, im Parlament der Beziehungen kooperativ zu verhandeln.

Wenn der Psychoanalytiker Leikert seinen Patientinnen zu erklären versucht, wie die männliche Psyche funktioniert und warum es so oft zu Missverständnissen kommt, und die Männer einen »Autonomie-Dachschaden« haben, dann erntet er mit großer Regelmäßigkeit ein befreiendes Lachen. Wenn er seinen männlichen Patienten erklärt, was ein »Autonomie-Dachschaden« ist, der die Frauen erstaunt, befremdet, entrüstet und kränkt, erntet er ein beschämtes Lachen der Erkenntnis. Leikert hofft, dass durch die Lektüre ein wenig mehr Leichtigkeit in die Beziehungen einkehren möge und dass Männer und Frauen ein wenig lustvoller durch die Strömungen und Verwirbelungen im Fluss der Zeit manövrieren mögen.“ (Quelle: Brandes & Apsel).

Zum Autor:

„Sebastian Leikert, Dr.en Psychoanalyse (Paris), Dipl.-Psych., Psychoanalytiker (DGPT), affiliertes Mitglied der DPV/IPA. Niedergelassen in eigener Praxis in Saarbrücken. Lehranalytiker, Dozent und Supervisor am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg (DPG); Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse und Musik (DGPM). Mitglied im Editorial Board der Zeitschriften International Journal of Psychoanalysis und The Psychoanalytic Quarterly. Arbeiten zu ästhetischen und klinischen Fragestellungen.“ (Quelle: Brandes & Apsel)

Dr. Sebastian Leikert wird zur Buchthematik „Der desorientierte Mann - Hindernisse auf dem Weg zu einer generativen Männlichkeit“ im Rahmen unserer Fortbildungsreihe **20 Jahre PKS** am 8. April in der Geschäftsstelle der PKS Scheidter Straße 124, Saarbrücken persönlich referieren. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Veranstaltung, auf die in Vorankündigung im kommenden Newsletter nochmals hingewiesen wird. Weitere Informationen finden Sie bereits [hier](#).

Bitte informieren Sie sich auch regelmäßig auf unserer Homepage: ptk-saar.de

M. Sc. Stefanie Maurer
Präsidentin

Dr. rer. nat. M. Sc. Sandra Dörrenbächer
Vizepräsidentin

Psychotherapeutenkammer des Saarlandes
Scheidter Straße 124
66123 Saarbrücken
Tel: 0681 / 954 55 56
Fax: 0681 / 954 55 58
E-Mail: kontakt@ptk-saar.de
www.ptk-saar.de